

Kein Tag vergeht fast, ohne dass eine kleinere Abhandlung oder ein grosses Buch über die Schichten der rhätischen Formation in unsere Hände gelangte. Eben erhielten wir das Buch „Ueber die Contorta-Zone (Zone der *Avicula contorta* Portl.), ihre Verbreitung und ihre organischen Einschlüsse von Dr. Alphons v. Dittmar, München 1864“. Dieser Abhandlung findet man angehängt eine geologische Karte der rhätischen Formation in Europa, betitelt: „Uebersicht der Contorta-Schichten“, ein recht werthvolles, die Uebersicht über die Verbreitung dieser Schichten erleichtendes Kärtchen. Das Buch sammelt die zahlreichen Abhandlungen der verschiedenen Autoren über die Contorta-Zone und vereinigt mit diesen die eigenen Beobachtungen des Verfassers. Dem österreichischen Geologen fallen in der „kritischen Zusammenstellung der organischen Reste in den Contorta-Schichten“ auf die mitaufgezählten echten Grestener Vorkommnisse:

*Terebratula grossulus* Suess, *T. grestenensis* Suess, *Spirifer Haueri* Suess (von welchem die typische Form Herr Professor E. Suess aus dem schwäbischen Lias kennt), *Rhynchonella austriaca* Suess, *R. obtusifrons* Suess, die bis heute noch nie im Gebiete unserer Alpen in den Kössener Schichten gefunden wurden und mit echten Lias-Petrefacten: *Nautilus rugosus* Buv., *Pecten liasinus* Nyst, *Pleuromya unioides* Ag., *Pl. striatula* Ag., *Cardinia concinnigigantea* Qu., *Mytilus Morrissii* Oppel, *Gryphaea arcuata* Lam u. s. w. einzig und allein vorgekommen sind. Auch kann man der Art und Weise, mit welcher der Herr Verfasser den Namen: *Terebratula Schafhaeutli* Stoppani 1857 dem: *Terebratula gregaria* Suess 1854 vorzieht, auch in dem Falle, wenn die Abbildungen Suess als misslungen bezeichnet zu werden verdienten, nicht beipflichten, die gegen alle bisher gültigen Regeln über die Priorität der Namen anstösst.“

Der Vorsitzende schliesst noch eine Reihe von Vorträgen an.

Erinnerung an Heinrich Arnstein. — „Wohl sind wir verpflichtet, ein Wort der Erinnerung dem vor wenigen Tagen, am 23. November verewigten k. k. Kriegscommissär in Pension Heinrich Arnstein zu weihen, so wie wir in der vorigen Sitzung des in seinem 22. Jahre verewigten, so hoffnungsvollen Dr. Otto v. Littrow, Sohnes des ausgezeichneten Directors unserer k. k. Wiener Sternwarte Karl Ludwig v. Littrow gedachten. Seitdem auch der Tod des hochverdienten Forschers k. k. Professor Simon Stampfer, das häusliche Unglück unseres langjährigen Arbeitsgenossen, Professor K. F. Peters. Arnstein hatte das 41. Jahr noch nicht erreicht, wir konnten von dem Fleisse, mit welchem er sich paläontologischen Studien widmete, noch manches Ergebniss erwarten!

Dr. F. Stoliczka nach Calcutta zurückgekehrt. — Von unserm hochverehrten Freunde Dr. F. Stoliczka kam gestern wieder neue Nachricht. Seinen Brief vom 3. October aus Simla im Himalaya hatte ich am 17. November in der Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vorgelegt. Stoliczka hatte seine Untersuchung des Spiti-Thales in Gesellschaft des Herrn F. Mallet glücklich beendet und in derselben neun gut unterscheidbare geologische Formationen erkannt, von dem Silurischen beginnend. Ueber diesem nämlich die Steinkohlenformation mit charakteristischen Fossilien. Sodann mächtig entwickelt die Kalksteine der Trias, mit *Halobia Lommeli*, globosen Ammoniten, Orthoceras, Auloceras und vielen Brachiopoden. Ueber diesen bituminösen Kalk mit dickschaligen Bivalven, etwas ähnlich *Megalodon triquetter*, von welchen Stoliczka ein Exemplar von Einem Fuss Durchmesser nach Hause nahm. Dann Kalkstein mit Belemniten, wenigen Ammoniten, aber vielen Brachiopoden, wahrscheinlich Lias. Den alpinen Hierlatz-Schichten sehr ähnlich ist das Gestein am Parang-Passe. Ueber diesen liegen die *Blackshales* genannten thonig-